

Fiedler, Salomon

Article

Anpassung des EZB-Kapitalschlüssels vorerst mit geringen geldpolitischen Konsequenzen

IfW-Box, No. 2018.18

Provided in Cooperation with:

Kiel Institute for the World Economy – Leibniz Center for Research on Global Economic Challenges

Suggested Citation: Fiedler, Salomon (2018) : Anpassung des EZB-Kapitalschlüssels vorerst mit geringen geldpolitischen Konsequenzen, IfW-Box, No. 2018.18, Institut für Weltwirtschaft (IfW), Kiel

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/201177>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

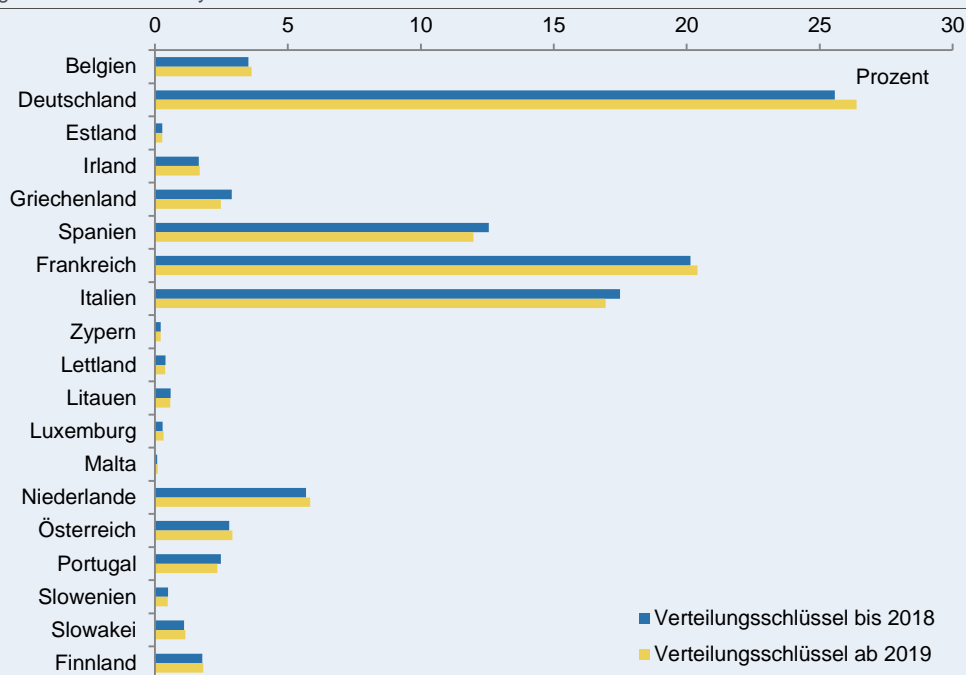
If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Anpassung des EZB-Kapitalschlüssels vorerst mit geringen geldpolitischen Konsequenzen

Salomon Fiedler

Alle fünf Jahre werden turnusmäßig die Anteile der einzelnen nationalen Zentralbanken am EZB-Kapital aktualisiert. Dieser Kapitalschlüssel basiert je zur Hälfte auf der Bevölkerungszahl und dem Bruttoinlandsprodukt der Mitgliedsländer. Die nächste Anpassung wird am 1. Januar 2019 in Kraft treten. Da sich die einzelnen Länder teils deutlich unterschiedlich entwickelten, kommt es zu einigen merklichen Verschiebungen. So steigt der Anteil Deutschlands gemessen am Kapital der am Eurosystem beteiligten Zentralbanken^a von 25,6 auf 26,4 Prozent, während der von Italien um 0,5 Prozentpunkte auf 17,0 Prozent fällt. Relativ am stärksten geht der Anteil Griechenlands zurück, der sich um etwa ein Sechstel von 2,9 auf 2,5 Prozent reduziert. Zuletzt wurde anhand des Kapitalschlüssels festgelegt, wie sich das Wertpapierkaufprogramm auf die Staatsanleihen der einzelnen Länder verteilt. Allerdings werden die Nettokäufe aller Voraussicht nach mit Ablauf des Jahres 2018 eingestellt; ab dem kommenden Jahr sollen nur noch die Rückflüsse aus fällig werdenden Anleihen reinvestiert werden. Selbst in dem Fall, dass die Wiederanlage nach dem neuen Schlüssel erfolgt, würde es also geraume Zeit dauern, bis sich die neue Kapitalverteilung im Wertpapierportfolio des Eurosystems widerspiegelt. Nicht zuletzt deshalb dürfte der Effekt der Neuberechnung auf das monetäre Umfeld auf absehbare Zeit gering bleiben.

Abbildung 1:
Verteilungsschlüssel im Eurosystem



Anteile der nationalen Zentralbanken am EZB-Kapital, das auf die im Euroraum befindlichen Länder entfällt.

Quelle: EZB.

^aAuch die Zentralbanken von Mitgliedsländern der Europäischen Union, die nicht dem Euroraum angehören, verfügen über Kapitalanteile an der Europäischen Zentralbank. Diese sind geldpolitisch aber nicht relevant.